

Die Ostergeschichte

– erzählt mit biblischen Erzählfiguren –

Teil 8

Am nächsten Tag bewachen die Soldaten immer noch das Grab Jesu.

Alle Freunde von Jesus sind still, verzweifelt und voller Trauer, denn Jesus ist wirklich tot.





Die Jünger verstecken sich in den Häusern.
Sie haben Angst. Sie sind verzweifelt.
Sie haben keine Hoffnung.
Jesus ist tot. Ihr Freund liegt im Grab.

Auch die Frauen treffen sich.
Sie bereiten Salben vor. Sie legen sich
Leinentücher zurecht. Sie haben einen Plan:



Sie wollen zum Grab Jesu gehen.

Sie wollen ihn waschen und eincremen.

Sie wollen ihn in neue Tücher wickeln.

Das ist das Letzte, was sie für ihren besten Freund Jesus tun können.

Früh am nächsten Morgen wollen sie sich auf den Weg zum Grab machen...

Den Tag, an dem das alles geschehen ist, nennen wir **Karsamstag**.

Am Karsamstag ist alles still und voller Trauer.

Was können **wir** am Karsamstag machen?

Wir können zum Beispiel eine **Osterkrippe** basteln!
(Die Weihnachtskrippe kennt jeder, aber was ist eine Osterkrippe?)

Dafür brauchst du einen leeren Schuhkarton.
In den Deckel schneide ein Loch und klebe Transparentpapier darunter. In die beiden schmalen Seiten schneide jeweils ein kleines Loch (- dadurch kannst du später in den Karton schauen...).



Suche Steine, Hölzchen, Moos... und gestalte in deinem Karton die traurige Seite von Ostern...

Auf die andere Seite bastele die Osterfreude mit einer Sonne oder dem leeren Grab...

Wenn du dann den Deckel auf den Karton legst, ist deine Osterkrippe fertig!



Du kannst natürlich auch eine Osterkerze für Deine Familie gestalten....



.... oder eine kleine Hoffnungskerze aus Eierschalen (- die kannst du gut verschenken).

Dafür brauchst Du neben den Eierschalen noch Wachsreste, einen Kerzendocht oder Baumwollfaden, einen alten Topf, ein Holzstäbchen und einen Eierkarton.

- Wachsreste in dem Topf erhitzen
- Eierschale/n fest in einen Eierkarton stellen
- flüssiges Wachs mit einem Löffel vorsichtig in die Eierschalen füllen
- Faden oder Docht mittig hinein halten und diesen z.B. mit einem Holzstäbchen festhalten bis der Wachs festgeworden ist



... oder hast Du Lust bemalte Steine zu verschenken?



Warum?

Wir brauchen
Zeichen, die uns
Hoffnung geben!
Und in der
Osterzeit gibt es
viele solcher
Zeichen...



Das Ei war und ist in den meisten Kulturen das Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Es soll Zeichen dafür sein, dass durch die Auferstehung neues Leben möglich wird.



Weil die Hasen im Frühling ihre Jungen bekommen, sind sie auch Zeichen für neues Leben. Einer Fabel nach legt der Osterhase bunte Eier, die die Kindern am Osterfest im Garten suchen können.



Lämmer werden im
ebenso im Frühling
geboren.
Zu Ostern wird in
vielen Familien ein
Osterlamm gebacken.

Das Lamm ist auch ein Zeichen
für Jesus Christus, der sich nicht
gewehrt hat, als er am Kreuz
starb.

Er hat den Tod besiegt –
dafür steckt in den gebackenen
Lämmchen oft eine Fahne.





Das Küken durchbricht die harte Eierschale von innen und befreit sich. Es lebt! Wie das Küken aus der Schale steigt, so steigt aus Jesus aus dem Grab und zerbricht die Macht des Todes.

Der Schmetterling ist ein Symbol für die Verwandlung und damit für die Auferstehung Jesu. Aus dem Ei schlüpft eine Raupe, die sich in einen Kokon verpuppt – bis sich schließlich daraus der Schmetterling entfaltet.



- Die Raupe steht für das Leben auf der Erde.
- Der Kokon für den Tod.
- Der Schmetterling für das neue Leben.

So wie die Raupe geheimnisvoll verwandelt aus ihrem Kokon herauskommt, so trat auch Jesus geheimnisvoll aus dem dunklen Grab heraus in ein neues Leben.



Auch das Kreuz ist ein österliches Zeichen.
Auf der einen Seite zeigt es uns die traurige Geschichte vom Tod Jesu.
Aber Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen. Er hat ihm ein neues Leben geschenkt – und so wird das Kreuz zum Hoffnungszeichen für alle Menschen, die an die Auferstehung Jesu glauben...

Von der Auferstehung Jesu
erzählt der 9. Teil der Ostergeschichte.

